

## Die OXFORD-Erklärung zu Gedanken- und Meinungsfreiheit

**Vom 8. bis 10. August 2014 fand der Welthumanisten-Kongress in Oxford, England, statt und die Vollversammlung der IHEU verabschiedete die nachfolgende Erklärung zu Gedanken- und Meinungsfreiheit.**

Weltweit und zu allen Zeiten waren und sind es die Gedankenfreiheit und die Meinungsfreiheit, die die wesentlichsten Bedingungen für die Weiterentwicklung der Menschheit schufen und schaffen, aber jede Generation muss sich neuen Herausforderungen an diese grundsätzlichen Freiheiten stellen. Angesichts dessen erklären wir:

Das Recht auf Gedanken- und Glaubensfreiheit ist einzig und allein das gleiche Recht für alle. Das im Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte formulierte und vielerorts sorgfältig beachtete Menschenrecht ist und sollte das unteilbare Recht des Einzelnen bleiben, das die Würde und die Freiheit aller Menschen schützt, indem es das Recht des individuellen Glaubens sichert, ganz gleich ob religiös oder nicht-religiös, so wie es der Artikel 7 der Erklärung zum Ausdruck bringt: „Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz.“

Niemand darf – wo auch immer – zu einem bestimmten Glauben oder einem Glaubensverzicht gezwungen werden. Gedankenfreiheit bedeutet das Recht, unsere Glaubensüberzeugung ohne Zwang zu entwickeln, zu behalten, auszuüben und zum Ausdruck zu bringen, und ohne Angst vor Zwang Meinungen und eine Weltanschauung zu äußern, ganz gleich ob religiös oder nicht-religiös. Dies beinhaltet das Recht, unsere Ansichten zu ändern oder frühere Glaubensinhalte und Glaubensvorschriften zurückzuweisen. Zwang zur Übereinstimmung mit staatlichen Ideologien oder religiösen Dogmen ist Tyrannei. Gesetze, die einen bestimmten Glauben vorschreiben oder kriminalisieren, verstoßen gegen die Würde des Menschen und müssen abgeschafft werden. Jeder Bürger eines jeden Staates hat das Recht, die Aufhebung solcher Gesetze zu fordern. Alle Staaten sollten diese Menschen, die fordern, dass ihre soziale Unabhängigkeit und ihre persönliche Freiheit erhalten blieben, unterstützen, wo immer diese Menschen leben.

Das Recht auf Meinungsfreiheit ist weltumspannend in seiner Forderung. Das Recht des Menschen, ausgedrückt im Artikel 19 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, schließt das Recht ein, „Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen, Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten“. Keine Nationalreligion oder Krisenstaaten sollten die menschliche Gemeinschaft daran hindern, die Möglichkeiten unserer neuen Technologien, unserer Massenmedien, unserer sozialen Medien zu nutzen, noch sollten sie unseren persönlichen Zugang zu nationenübergreifenden Netzwerken verwehren. Alle Staaten sollten entsprechende Voraussetzungen schaffen, um ihren Bürgern die Teilnahme an diesem weltweiten Austausch zu ermöglichen.

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland, die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Lebensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird. Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort.



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de

# p fw

## Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Es gibt kein Recht, sich nicht angegriffen zu fühlen bzw. keine gegensätzlichen Meinungen hören zu müssen. Das Recht auf Glaubensfreiheit Andersdenkender beinhaltet nicht die Verpflichtung oder die Forderung, diesen Glauben anerkennen zu müssen. Die Formulierung von Widerspruch gegenüber jeglichem Glauben – in aller satirischer, lächerlicher oder verurteilender Form und in allen Medien – ist belebend für die kritische Auseinandersetzung und alle in diesem Sinne auferlegten Beschränkungen müssen in Übereinstimmung mit dem Artikel 29 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte stehen, insbesondere müssen sie die Rechte und Freiheiten anderer schützen. Die beste Erwiderung auf eine gegensätzliche Meinung, ist, auf sie zu antworten. Gewalt und Zensur sind niemals akzeptable Reaktionen. Alle Gesetze, die Sprache aufgrund von „Blasphemie“ oder als Angriff auf Glauben und Wertvorstellungen kriminalisieren, verletzen die menschliche Freiheit und sollten abgeschafft werden.

Staaten dürfen Gedanken und Meinungen nicht beeinträchtigen, nur um ihre Regierung vor Kritik zu schützen. Staaten, die Kritik an Regierungsentscheidungen oder Regierungsmitgliedern als Verrat, Aufruhr oder als Angriff auf die Sicherheit verfolgen, sind keine „starken Staaten“, die im besten Interesse ihrer Öffentlichkeit handeln, sondern kritiksüchtige Machthaber, die in ihrem eigenen Interesse Tyrannei ausüben. Staaten sollten dafür Sorge tragen, dass in ihren Landesgesetzen, ihrem Erziehungssystem und ihrem allgemeinen, öffentlichen Leben – zum wahren Wohle eines jeden Mitglieds der Gesellschaft – Gedanken- und Meinungsfreiheit aktiv gefördert und angestrebt werden.

Glaubensfreiheit ist unumstößlich, aber die Freiheit, nach diesem Glauben zu handeln, ist es nicht. Als verantwortliche Mitglieder einer Gemeinschaft akzeptieren wir, dass unsere Handlungsfreiheit manchmal eingeschränkt werden muss, wenn und nur wenn unser Handeln das Recht auf Freiheit des Anderen untergräbt. Glaubensfreiheit kann nicht legitimiert werden, wenn dadurch die Grundsätze der Nicht-Diskriminierung und der Gleichheit vor dem Gesetz verletzt werden. Dieser Balanceakt ist schwer zu bewältigen, aber mit dem Blick auf Freiheit und Menschenwürde glauben wir, dass Gesetzgeber und Justiz diesen in fortschrittlicher Art umsetzen können.

Wir erklären, dass die Grundsätze der Demokratie, die Menschenrechte, die Gesetzesgrundlagen und die religiöse Neutralitätspflicht des Staates die beste Grundlage für die Entwicklung offener Gesellschaften bieten, in denen Gedanken- und Meinungsfreiheit geschützt und gefördert werden.

Wir verpflichten uns in all unserer Arbeit, im Rahmen der internationalen Menschenrechtsbewegung, die bestehenden Rechte auf Glaubens- und Meinungsfreiheit zu erhalten und zu fördern. Und wir wehren uns gegen alle nationalen und internationalen Einschränkungen des individuellen Rechts, eigenständig frei zu denken und offen die eigenen Ansichten ohne Angst auszudrücken.

Wir drängen alle unsere Mitgliedsorganisationen und Humanisten in der ganzen Welt dazu, diese Werte in ihrem eigenen Leben zu erhalten; in ihren Gemeinschaften ein größeres Verständnis für das Recht auf Glaubens- und Meinungsfreiheit für alle zu fördern; ihre Regierungen aufzufordern, diese Werte zu fördern; und sich mit Humanisten und anderen weltweit zur Verteidigung und Förderung dieser Werte zum Wohle der gesamten Menschheit zu vereinen.

*(Übersetzung aus dem Englischen: Antje W. Glindemann und Heinrich Keipp)*

## Diskussion über die Zukunft der Freireligiösen in Hessen

**Samstag, 18.10. 14.30 Uhr, Mörfelden, Kulturcafé im Bahnhof (Kuba), Bahnhofstraße**

Die Veranstaltung ist offen für alle Mitglieder und Freunde aus den Ortsgemeinschaften der FLH. Hier haben Sie die Gelegenheit, sich über unsere inhaltliche Arbeit zu informieren und Ihre Ideen mit einzubringen. Außerdem geht es um die Frage, wie die Freireligiöse Landesgemeinschaft Hessen sich künftig nennen will. Stichwort: Ist der Begriff „freireligiös“ heute noch zeitgemäß? Leitung: Dr. Holger Behr, Landessprecher der FLH



**p fw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de



**Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften**

## SOMMERURLAUBE AN DER OSTSEE

VOM 27. JUNI BIS 11. JULI 2015 außerhalb der Ferien ODER

VOM 25. JULI BIS 8. AUGUST 2015 in den Ferien (in vielen Ländern)

Organisiert von der FREIRELIGIÖSEN LANDESGEMEINDE PFALZ

JOHANNES-RONGE-HAUS, WÖRTHSTR. 6 A, 67059 LUDWIGSHAFEN

### Lust darauf? Dann fahren Sie mit uns in das Naturfreunde- haus Priwall in Travemünde

Seit 20 Jahren fahren Teilnehmer aus Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden, Berlin und der Schweiz zur Freizeit der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz an die Ostsee, um einen erholsamen Urlaub zu verbringen. Das Erfolgsrezept dieses besonderen Urlaubs hat noch keiner herausgefunden, das Strandleben, die Teilnehmer selbst, die Freude sich zu treffen? Aber egal - Urlaub buchen und genießen, sich erholen, sportlich betätigen, lesen, spielen, einfach ausspannen und wohl fühlen, das ist das Motto der „Ostseefreunde“.

Da immer mehr bisherige Teilnehmer keine schulpflichtigen Kinder mehr haben, bekommen sie nur schwer Urlaub in den Ferien genehmigt. Aus diesem Grund bieten wir in diesem Jahr zwei alternative Termine an. Vielleicht können wir damit vielen Gelegenheit zur Teilnahme ermöglichen.

In einem der schönsten Naherholungsgebiete Lübecks, der Halbinsel Travemünde-Priwall, liegt das Naturfreundehaus Priwall. Ein Campingplatz ist dort angeschlossen, der überwiegend von Dauercampnern benutzt wird. Eingebettet in reizvoller Natur ist der feinsandige Ostseestrand in einem nur fünfminütigen Fußweg durch eine Ferienhauskolonie vom Naturfreundehaus aus zu erreichen. Die Ein-, Zwei-, Drei- und Vierbettzimmer mit Dusche/WC versprechen einen angenehmen Aufenthalt. Tischtennisplatten, Aufenthalts- und Fernsehraum sowie die Spielwiese lassen keine Langeweile aufkommen. Nur ca. 200 m vom Naturfreundehaus entfernt befindet sich die Mecklenburgische Ostseeküste. Auf den neuen, sehr reizvollen Wanderwegen lässt sich die Natur ganz wunderbar erkunden. Sie sind ideal für Wander- und Radfahrgruppen.

Die Anreise erfolgt privat. Programmgestaltung vor Ort machen wir gemeinsam nach dem Willen und den Wünschen der Beteiligten. Wir freuen uns auf einen schönen Urlaub! In den Preisen sind Unterkunft mit Halbpension sowie Kurtaxe enthalten. Die Preise für Kinder sind von unserer Landesgemeinde bezuschusst. Mitglieder anderer Gemeinden fragen bitte dort nach einem möglichen Zuschuss nach.

Bitte melden Sie sich möglichst bald und bis zum 30.09.2014 an. Dies ist erforderlich, um entsprechend Zimmer buchen zu können. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Sollten Interessenten bis zum 30.09.2014 keine verbindliche Anmeldung (z.B. wegen fehlender Urlaubsgenehmigung beim Arbeitgeber etc.) abgeben können, bitten wir ebenfalls um Mitteilung. Wir werden dann versuchen, mit der Verwaltung des NFH eine Regelung zu finden.

Die Anmeldung bitte schriftlich an: Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz, Wörthstr. 6a, 67059 Ludwigshafen, Fax 0621 / 62 66 33 oder per E-Mail an: [pfalz@freireligioese.de](mailto:pfalz@freireligioese.de).

Die Anzahlung bitte erst nach eingehender Buchungsbestätigung leisten. Darin werden wir auch mitteilen, ob der gewünschte Zimmertyp berücksichtigt werden kann. Des Weiteren teilen wir dabei die Höhe der Anzahlung sowie die zu zahlende Restsumme und Fälligkeitstermine mit. Erst nach Eingang der Anzahlung wird eine verbindliche Bestätigung erteilt. Preise bitte bei der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz erfragen.

**Renate Bauer, Gerda Riegel-Dittmann, Siegwald Dittmann und Jürgen Kofink**  
**Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz, Wörthstr. 6a, 67059 Ludwigshafen,**  
**Tel. 0621/512582, Fax 0621/626633**  
**eMail [pfalz@freireligioese.de](mailto:pfalz@freireligioese.de)**



**pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: [praesidentin-dfw@t-online.de](mailto:praesidentin-dfw@t-online.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)



**Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften**

## **DFW und Humanistischer Freidenkerbund Brandenburg e.V. planen eine Fachtagung 2015 zu integrativer Bildung und Ethik - Thema: Gemeinsam leben lernen! Integrative Bildung an den Schulen**

### **Ziele und Anliegen:**

- Bestandsaufnahme der bildungspolitischen Aktivitäten im DFW in Theorie und Praxis bei der Entwicklung eines integrativen, werteorientierenden und dialogischen Unterrichtes an Schulen
- Einschätzungen zur Umsetzung der Bemühungen und Beschlüsse des DFW seit 1993 zur Unterstützung integrativer Unterrichte wie LER in Brandenburg und Ethik in Berlin und zur Entwicklung von humanistischen Werteorientierungen für die konfessionell nicht gebundene Bildungsarbeit
- Eigene Unterrichte von freien Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften
- Gleichbehandlung von Unterrichtsangeboten von Kirchen und Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften in den Bundesländern und Entkonfessionalisierung der öffentlichen Schulen
- Ableitung weitergehender Bildungsanstrengungen des DFW mit anderen Organisationen

**Termin: 20-22.03.2015, Tagungsleitung: Dr. Volker Mueller, Eike Möller**

**Ort: IB-Seminar- und Lehrgangshotel Bernau-Waldfrieden (Internationaler Bund gehört zum Bauhaus).**

**Teilnehmergebühren (mit ZÜ/VP): ca. 160,00 € pro Person im EZ**

## **Ankündigung der wissenschaftlichen Tagung der Freien Akademie vom 14. bis 17. Mai 2015 im „penta-hotel Berlin-Potsdam“, in Teltow**

Die Freie Akademie wird ihre Tagung im Jahr 2015 zum Thema

**"Die Evolution des Kosmos. Fakten - Vermutungen - Rätsel" durchführen.**

Herr Prof. Dr. Dieter B. Herrmann, jeweils bis 2004 Direktor der Archenhold-Sternwarte Berlin sowie des Zeiss-Großplanetariums Berlin, hat dankenswerterweise die wissenschaftliche Tagungsleitung 2015 übernommen.

Bitte merken Sie sich diesen Tagungstermin vor.

Weitere Informationen und das Programm werden auf der Homepage der Freien Akademie veröffentlicht werden: [www.freie-akademie-online.de](http://www.freie-akademie-online.de)

Anfragen können übermittelt werden an:

Freie Akademie e.V., 14612 Falkensee, Holbeinstr. 61. Email: [praesident@freie-akademie-online.de](mailto:praesident@freie-akademie-online.de)

**Dr. Volker Mueller**  
**Präsident**



**pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

*Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718*

*Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:*

*Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513*

*E-Mail: [praesidentin-dfw@t-online.de](mailto:praesidentin-dfw@t-online.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)*



**Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften**

## Presseerklärung des bfg vom 29.08.2014

**„Deutsche Waffen, deutsches Geld, morden mit in aller Welt.“ Diese Aussage sollte man vor Augen haben, wenn bis Ende der laufenden Woche feststeht, so Kanzlerin Angela Merkel, welche Waffen Deutschland nach Irak liefert. Die für den nächsten Montag anberaumte Sondersitzung des Bundestages wird somit zur Farce. Es geht nicht mehr darum, ob, sondern welche Waffen geliefert werden.**

Mit Waffen ist noch nie Frieden geschaffen worden, sondern höchstens, im wahrsten Sinne des Wortes, Grabesruhe. Von deutschem Boden solle nie mehr Krieg ausgehen, hieß es einmal, aber der amtierende Bundespräsident sieht das anders: „[Im] Kampf für Menschenrechte oder für das Überleben unschuldiger Menschen ist es manchmal erforderlich, auch zu den Waffen zu greifen“, so Gauck vor kurzer Zeit.

Das hört sich human an, aber der Hintergrund der deutschen geplanten Waffenlieferungen könnte auch ein ganz anderer sein. „In Deutschland bestehen die schärfsten Regelungen für den Rüstungsexport“, sagt Tom Enders, der Vorstandsvorsitzende des deutsch-französischen Airbus-Konzerns. „Wenn das noch ärger wird, könnte das dazu führen, dass wir bestimmte Fertigungslinien in der Militärsparte schließen oder ins Ausland verlagern.“ Nimmt man diese Äußerung ernst, dann entsteht der Eindruck, als ob die anstehenden Waffenlieferungen auch, oder zum großen Teil, einen wirtschaftspolitischen Hintergrund haben oder haben könnten.

Der Bund für Geistesfreiheit (bfg) Bayern spricht sich gegen jegliche Waffenlieferungen, egal an wen, aus, insbesondere, wenn nicht gewährleistet werden kann, dass diese Waffen weiter veräußert oder vom Empfänger gegen die eigene Bevölkerung eingesetzt werden können. Waffen dürfen auch nicht an Staaten geliefert werden, welche die Menschenrechte missachten. Zu diesen gehört unter anderem das Recht auf freie Religionsausübung sowie die Gleichberechtigung von Mann und Frau.

*Walter Schmid und Erwin Schmid (Bund für Geistesfreiheit Bayern)*

## Unitariertag 2015:

### „Spuren lesen – Wege bahnen“

**Vom 22.-25. Mai 2015 treffen sich unter diesem Motto Freunde freier Religion aus Deutschland, Europa und dem Rest der Welt von jung bis alt - um zu feiern, zu diskutieren, zu musizieren, zu schweigen und Gemeinschaft zu erleben.**

Das Motto „Spuren lesen // Wege bahnen“ lädt ein, sich mit den Spuren bisheriger unitarisch-freireligiöser Entwicklung zu beschäftigen, freie Religion aktiv zu leben und gemeinsam neue Wege zu religiöser Eigenständigkeit zu entwerfen. Infos bei [unitariertag2015@unitarier.de](mailto:unitariertag2015@unitarier.de).

## DFW Hauptversammlung

**Am 1. und 2. November 2014 tagt die alle zwei Jahre stattfindende Hauptversammlung des DFW in Fürth. Nach der Delegiertenversammlung am Samstag gibt es eine öffentliche Feierstunde zum Thema „Humanes Sterben“.**

Sie wird durchgeföhrt im „Grünen Baum“, Gustavstraße 34, 90762 Fürth. Neben Präsidentin Renate Bauer spricht Elke Baezner, Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Humanes Sterben e.V. (DGHS). Musikalisch wird die Veranstaltung begleitet von der Steam-Brass-Band.



**pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: [praesidentin-dfw@t-online.de](mailto:praesidentin-dfw@t-online.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)

## Neue Schrift der Freien Akademie erschienen

**Der Band 33 der Schriftenreihe der FREIEN AKADEMIE mit dem Titel „Der Zusammenhang der Wissenschaften und Künste. Diderot und die Aufklärung“ liegt nun vor.**

Eine intensive Beschäftigung mit den historischen und aktuellen Inhalten freien aufklärerischen Denkens und seinen gesellschaftlichen und weltanschaulichen Wirkungen steht nicht nur im Jahr der Aufklärung 2013 im Vordergrund. Anlass für das Buch war der 300. Geburtstag eines der schillerndsten und inspirierendsten Köpfe der europäischen Aufklärung: Denis Diderot (1713–1784), der freidenkende Philosoph, Wissenschaftler, Schriftsteller, Dramatiker und Enzyklopädist. Aus der Zeit der Aufklärung heraus entwickeln sich die Geistesfreiheit, säkularer Humanismus und Menschenrechte.

Die Rekonstruktion der über 300-jährigen Aufklärung in Europa, in England, Schottland, Frankreich, Italien, Spanien, Deutschland und anderen Ländern ist eine nicht vollendete Aufgabe. Wenn wir auch feststellen können, dass die Aufklärung in den fortschrittlichen bürgerlichen Umwälzungen des 18. Jahrhunderts die größten Wirkungen erzielt hat, so ist sie nach wie vor nicht abgeschlossen. Die Weltanschauungen der Aufklärung beinhalten einen Komplex verschiedener Fragen und Aspekte und entwickeln sich selbst fort. Sie haben grundlegende Werte- und Daseinsfragen des menschlichen Denkens und Zusammenlebens aufgeworfen, die für unsere Gegenwart und Zukunft – wie die Autoren unterstreichen - von eminenter Bedeutung sind.

Die europäische Aufklärung hat Konsequenzen für Philosophie und Kultur. Sie führte zu einer naturalistischen Wende der Philosophie, zu einem Pantheismus, Deismus und atheistischen Materialismus, der die Welt aus sich selbst heraus und als naturgesetzlichen Prozess - ohne übernatürliche Kräfte – auffasst, erklärt und erkennt. Die Welt wird nichttheistisch erklärt.

Gerade Denis Diderot ist für unser modernes aufgeklärtes Weltbild von besonderer Tragweite. Er repräsentiert neben Voltaire, Rousseau, Holbach und anderen den umfassenden Begriff des „philosophe“ im Frankreich des Ancien Régime und geht vorurteilsfrei, enzyklopädistisch und kritisch an die Entwicklungen in Wissenschaft, Literatur, Gesellschaft und Denken heran. Für die alleinige kirchliche Deutungshoheit über die Welt und die Wissenschaften und für religiöse Vorstellungen von übernatürlichen oder irrationalen Mächten ist kein Platz mehr im aufgeklärten Europa. Diderot kann auch als Protagonist des (evolutionären) Humanismus betrachtet werden: Seine Erklärung des menschlichen Individuums und dessen naturgeschichtlicher Entwicklung führt zu einer humanistischen Ethik, die bisher noch wenig ausgelotet ist.

In dem vorliegenden Buch widmet sich die FREIE AKADEMIE der unabgeschlossenen Aufklärung sowie Denis Diderot als europäischem Aufklärer und macht das aufklärerische Erbe für gegenwärtige Problemstellungen nutzbar. Das Zusammenhangsdenken bzw. die philosophische Idee vom Ganzen wird zu einer geistigen und kulturellen Grundlage der Moderne.

Das von Volker Mueller herausgegebene Buch in der Schriftenreihe der FREIEN AKADEMIE dokumentiert die Vorträge bzw. Ergebnisse der wissenschaftlichen Tagung, die im Mai 2013 in der Frankenakademie Schloss Schney stattfand.

Autoren sind Franz M. Wuketits, Volker Mueller, Erich Satter, Michael Schippan, Christian Michelsen und Stephan Kohnen.

204 Seiten | Berlin 2014 | ISBN 978-3-923834-31-0 | 15,00 €

**Das Buch ist über den Angelika Lenz-Verlag, 63263 Neu-Isenburg, Beethovenstr. 96, Tel. 06102-723509, [www.lenz-verlag.de](http://www.lenz-verlag.de) und über den Buchhandel zu beziehen.**



**pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: [praesidentin-dfw@t-online.de](mailto:praesidentin-dfw@t-online.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)